Feuerwehr-Seniorenausflug 2000

Am Mittwoch, dem 26. April d. J., fand für die Ehrenmitglieder und altgedienten Feuerwehrkameraden der diesjährige Seniorenausflug bei herrlichem Wetter statt. Pünktlich waren die Reiseleiter anwesend. Ein Bus der Firma Pölzl (Zirknitzberg), ein Bus des Krottendorfer Feuerwehrkommandanten Huber und zwei Mannschaftstransportfahrzeuge brachten die Ausflugsteilnehmer zur gemeinsamen Abfahrtsstelle, dem Rüsthaus Söding.

Der Bezirksbeauftragte für die Feuerwehrsenioren, EABI F. Gehr, der auch für die Vorbereitung dieses Ausfluges verantwortlich war, begrüßte 120 der 165 Senioren des Bezirksfeuerwehrverbandes Voitsberg recht herzlich. Im Besonderen begrüßt wurden der ebenfalls mitfahrende OBR Erwin Draxler, ELBD Karl Strablegg, EOBR Josef Schlenz und Bezirks-Verbandskassier EABI August Langmann.

Nach der Bekanntgabe einiger organisatorischer Angelegenheiten ergriff OBR Erwin Draxler das Wort. Dieser begrüßte ebenfalls in herzlichen Worten die Ausflugsteilnehmer und wünschte allen einen schönen Ausflugstag. Er dankte für die zahlreiche Annahme dieser Einladung.

Nach kurzer Fahrtdauer wurde das erste Ausflugsziel, die Kaserne des Jägerbataillons 17 in Straß, erreicht. Im Schlosshof wurden wir vom Trompetentrio der Straßer Regimentskapelle mit einer Festfanfare empfangen. Major Pulko begrüßte die Feuerwehren im Namen des Kasernenkommandos in kameradschaftlicher und herzlicher Weise. Er verglich die Feuerwehrmänner und Soldaten als Männer, die jederzeit einsatzbereit und abrufbereit sein müssen. Dieser Ansprache folgte wieder ein feierliches Musikstück.

OBR Erwin Draxler sprach herzliche Dankesworte für die Einladung zur Kasernenbesichtigung. EOBR Josef Schlenz nahm kurz zur Kasernenbesichtigung Stellung und teilte mit, dass von der Kaserne Straß für ihn als junger Soldat der Krieg gegen Jugoslawien begonnen hat. Ein abschließendes Musikstück beendete diese offizielle Begrüßung.

Im Festsaal der Kaserne hielt Major Pulko einen mit Folien unterstützten Vortrag über die langjährige und bewegte Geschichte der Kaserne Straß. Die umfangreichen Tätigkeiten des Jägerbataillons 17 in Straß wurden besonders hervorgehoben. Dem interessanten Vortrag des Majors war zu entnehmen, dass das Kasernengebäude im Jahr 1582 von Bartholomä von Eggenberg als Schloss erbaut wurde. Nach verschiedenen Besitzern wurde 1858 dieses Schloss vom Staat gekauft und militärisch genutzt. Durch Zu- und Umbauten musste dieses ehemalige Schloss den jeweiligen militärischen Notwendigkeiten angepasst werden. Die Besichtigung und Führung erfolgte im Stationsbetrieb.

Erste Station mit Vizeleutnant Bresnik: Dieser führte uns durch den gesamten Kasernenbereich. Seinen Ausführungen war zu entnehmen, dass in der langjährigen Kasernengeschichte verschiedenste Truppenteile, unter anderem eine Kadettenschule, und im Zweiten Weltkrieg teilweise ein Reservelazarett untergebracht waren. In der Nachkriegszeit diente die Kaserne den verschiedenen Besatzungsmächten als Unterkunft. 1956 wurde die B-Gendarmerie (Vorläuferin des Bundesheeres) aufgestellt und in der Kaserne Straß kaserniert. Nach Aufstellung des Österreichischen Bundesheeres wurde Straß

wieder Garnison. Derzeit ist das Jägerbataillon 17 mit ca. 700 Soldaten in Straß stationiert.

Zweite Station mit Stabswachtmeister Praßl: Diesem war es vorbehalten, den Schützenpanzerwagen Pandur vorzustellen. Ein leistungsfähiges, technisches Wunderwerk auf drei Achsen mit sechs Rädern, welches zur Gänze in Österreich hergestellt wird. Dieser Panzer fand allgemeine Bewunderung.

Dritte Station mit Vizeleutnant Gaber: Dieser führte durch das Kasernenmuseum. Dieses Museum zeigt in anschaulicher Weise die Geschichte der Straßer Truppenteile von der Vergangenheit bis in die Gegenwart.

Station vier mit Hauptmann Greiner: Dieser hatte das umstrittene Thema „Rekrutinnen im Bundesheer, deren Dienstleistung und Unterbringung in einer Kaserne“ zur Aufgabenstellung.

Nach dem Durchlauf der vier Stationen sammelten sich die Feuerwehrsenioren am Kasernenplatz. Major Pulko verabschiedete in herzlichen Worten die Feuerwehrsenioren und dankte für den Besuch. OBR Draxler ließ es sich nicht nehmen, als BFK den Betreuern für die gute kameradschaftliche Aufnahme und die interessanten Ausführungen den Dank aller Senioren auszusprechen. Als kleine Dankesabstimmung wurde den Betreuern eine hochprozentige Stärkung übergeben.

Nach dieser eingehenden Exkursion wurde im Gasthof Sauer „Zur südsteirischen Weinstraße“ (Straß) ein ausgezeichnetes und reichhaltiges Mittagessen eingenommen. Nach Rast und Stärkung ging es weiter nach Groß-St.-Florian, um das steirische Feuerwehrmuseum zu besichtigen. Hier wurden wir vom Kameraden Peter Kigerl der Feuerwehr Groß-St.-Florian begrüßt. Dieser freute sich, dass eine so große Reisegruppe das Museum besichtigt.

Die zweigeteilte Reisegruppe konnte sich von den vielen Exponaten der Vergangenheit und über das umfangreich ausgestattete Feuerwehrmuseum überzeugen. Vergleiche der Vergangenheit mit der Gegenwart konnten angestellt werden.

Nach dem Museumsbesuch wurde der letzte Teil des Seniorenausfluges eingeläutet. Die Fahrt ging über Stainz in den heimatlichen Bezirk Voitsberg. In der Buschenschank Bauer in Rubmannsberg, Gemeinde Mooskirchen, wurde letzte Station gemacht. Bei einer zünftigen und reichhaltigen Brettljause sowie bei guten Getränken ging dieser Ausflug in bester Stimmung zu Ende. Abschließend dankte Gehr für das disziplinierte Verhalten aller Ausflugsteilnehmer. In diesem Dank einbezogen wurde auch Bezirksverbandskassier Langmann, der für die mustergültige finanzielle Abwicklung dieses Ausfluges verantwortlich zeigte. Besonders dankte er dem OBR Erwin Draxler für die finanzielle Unterstützung seitens des Bezirksfeuerwehrverbandes, welche erst die Durchführung dieses Ausfluges in diesem Umfang ermöglichte. Der OBR sprach ebenfalls Dankesworte für das kameradschaftliche Benehmen aller Ausflugsteilnehmer. Dem EABI F. Gehr dankte er für seine Bemühungen zum guten Gelingen dieses Ausfluges. In weiterer Folge erschien BR Gustav Scherz. Er wurde herzlichst begrüßt. OBR Draxler und BR Scherz übernahmen in großzügiger Weise sämtliche Getränkekosten dieser Abschlussveranstaltung. Dafür wurde mit Applaus herzlich gedankt.

EABI F. Gehr

5. Mai 2000